Team V : HC Vitkovice Steel - wo kommen die denn her?

Autor(en): **Peters, Jan**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **137 (2011)**

Heft [1]: **Spengler Cup Spezial!**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-903611

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

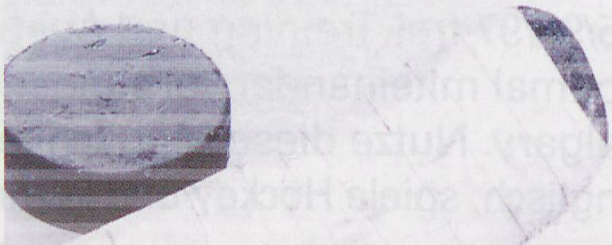
Team V

HC Vitkovice Steel – wo kommen die denn her?

Der Zusatz «Steel» im Vereinsnamen des Hockeyclubs Vitkovice könnte auf Verschiedenes hindeuten: 1. Die Jungs dieser Mannschaft auf ihren stählernen Schlittschuhen sind stahlhart. 2. In der Gegend, in der Vitkovice liegt, gibt es Kohle. 3. In der Gegend, aus der die Mannschaft stammt, gibt es Stahl. 4. Die Kohle, von welcher der Verein lebt, stammt von jemandem, der seine Kohle mit Stahl verdient.

Beginnen wir mit dem 3. Punkt; der ist **ganz falsch formuliert**, denn Stahl «gibt es» nicht, den kann man nämlich höchstens produzieren. Durch die Verhüttung von Eisenerz mittels Kohle und weiteren Zutaten. Bei 2. ist das grundsätzlich anders, beziehungsweise zweifach gelagert: 1. kann es Kohle in der Natur «geben», als abbauwürdigen, vor Jahrmillionen entstandenen Bodenschatz; und zweitens kann man Kohle «machen». Mit Stein- oder Braunkohle als Rohstoffvorkommen z. B., die man abbaut und zu Geld oder salopp gesagt, wieder zu Kohle macht. Und 1. trifft natürlich selbstverständlich auf alle Spieler in allen Mannschaften zu, die beim Spengler Cup in Davos dabei sind, denn **Weicheier, Warmduscher, Vorwärtseinparker** und ähnliche Softies wird man vergeblich in ihren Reihen suchen.

Aber zurück zu unserer Eingangsfrage: Wo kommen die sportlich gestählten Herren des HC Vitkovice Steel denn her? Aus Vitkovice! Bravo, eine hervorragende Antwort! Und wo liegt das? In **Tschechien**. Vitkovice ist ein Stadtteil von Ostrava, wo es diesen Eishockeyclub bereits seit 1928 gibt. Eine noch längere Geschichte als der Verein dort haben die Stahlwerke, die Hauptsponsoren des Traditionsvereins dieser Stadt. Und der HC Vitkovice Steel ist **kein unbeschriebenes Blatt**, gewann der Verein doch 1952 und 1981 den tschechoslowakischen Meistertitel, dazu kommen neun Vizemeistertitel, zuletzt 2011.



Genug nun der Wortspiele und Spekulationen um Stahl und Bodenschätze – wünschen wir dem HC Vitkovice Steel immer genügend Kohle, um seine **stählernen Jungs** bezahlen zu können! *(jp)*